Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 3

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rien werden junachst den Infanteriedivifionen juge-

In dem Krimkriege find mehrere Fußbatterien burch Zutheilung einer halben Parkbatterie in fah= rende Batterien umgewandelt worden.

In dem letten italienischen Kriege fand — insbefondere auch bei der Garde durch Verbindung der reitenden und der Fußartillerie — eine ähnliche Combination statt.

Die Garbe und ein großer Theil ber Divifionen ber Linie waren mit gezogenen Kanonen ausge= ruftet.

Die Kanonenrohre haben 6 breite und flache Züge mit scharfen Eden, werden von der Mündung aus geladen, und schießen chlindroconische Hohlgeschoffe. Diese werden nach der Füllung an der Spite des Conus durch einen Schraubenzünder verschlossen, welcher sechs Feuerseiten hat, so daß das Geschoff für 6 verschiedene Entfernungen tempirt werden fann

Es beträgt: ber Durchmesser bes Geschosses 3½, bie Länge 6½, rheinische Zolle; bas Gewicht mit Einrechnung ber Sprengladung 7½ und die Hinsterladung 1 Pfund, die letztere also bloß ein starkes Achtel bes Kugelgewichtes.

An dem cylindrischen Theil des Geschoffes sind in 2 Reihen 12 Flügel aus einer Zinklegierung angebracht, wovon je 2 einem Zuge des Rohres entsprechen.

Die Buge felbst haben einen Umgang auf 2 Metres Bohrlange.

Diese Geschütze besitzen eine außergewöhnliche Schusweite und — wenn die Entfernung des Zielspunktes scharf ermittelt werden kann — auch eine große Trefffähigkeit. In der Lebhaftigkeit der Aktion hat sich diese letztere jedoch nicht vollkommen bewährt, und selbst am Ende des Feldzuges haben die Franzosen ihre Zielpunkte zum großen Theile noch überschoffen.

Die Ursachen mögen in bem — nur bei einem von hinten zu labenden Geschütz ganzlich zu beseiti= genden — Spielraum, dann in ber Form der Rusgel und dem Migrerhältniffe bes Augelgewichtes zur Stärke ber Pulverladung liegen.

Das richtige Verhältniß biefer brei Faktoren bewirft bie flache Flugbahn der Spiggeschoffe. Gine folche Flugbahn aber ist bie Grundbedingung jeder Kriegswaffe, weil sie bie im Gesechte unvermeiblichen Unrichtigkeiten der Distanzschähung zum Theile ausgleicht und hierdurch die Trefffähigkeit erhöht.

Das gezogene Ranonenrohr.

Es ift Thatsache, daß die jüngft in Stalien angewendeten verschiedenen Artilleriespsteme nicht vollkommen entsprochen haben und daß unmittelbar nach geschlossenem Frieden in Frankreich Kommissionen ernannt und beauftragt wurden, dieselben zu vereinfachen und zu verbessern.

Erügen bie Anzeichen nicht, fo wird die Artillerie vermehrt, theilweise reorganisirt und die gezogene Kanone besinitiv angenommen werden.

Die Wirksamkeit ber Artillerie in kunftigen Krie=

gen scheint auf der Einführung des gezogenen Ka= nonenrohres vorzugsweise zu beruhen.

Die Artillerie ist bemnach in ein bebeutungsvolles Stadium ihrer friegstüchtigen Umbildung getreten, benn sie vertritt bas Hauptvernichtungsprinzip im Kampfe und die Geschütze sind die Mittel, wodurch bieses Prinzip seine Wirkungskraft außert.

Da nun bem richtig konstruirten gezogenen Kanonenrohre bie größere Tragweite, Berkussionskraft
und Trefffähigkeit innewohnt, so muß folgerichtig
eine mit gezogenen Geschüßen ausgerüstete Artillerie
im Felbe, insbesonbere aber im Positions= und Festungskriege eine entschiebene Ucberlegenheit über bas
bisherige Artillerisystem bewähren. Es wird sich
hier im Großen ein ähnliches Migwerhältniß heraus=
stellen, wie bei ben Danbseuerwassen.

(Fortfegung folgt.)

Leuilleton.

Grinnernugen rines alten Goldaten.

(Fortfegung.)

Die Ginschließung und Belagerung Girona's hat ununterbrochen fieben und einen halben Monat ge= mabrt; alle Mittel bes Ungriffe und ber Bertheibi= aung murben bei ihr angewandt, ja erschöpft. Um Tage ber Uebergabe fanden bie Eroberer außer 196 metallenen brauchbaren Befchuten und einem febr geringen Vorrath bazu gehöriger Munition nichts irgend einer Art mehr vor, weder Waffen, noch Be= fleibung, nicht Gewehrpatronen ober lofes Bulver, nicht Lebensmittel; von letteren erft fpater einen forgfam verftedten Vorrath in einigen Rlöftern. 21= lee, mas Muth, Ausbauer, Umficht, Beharrlichkeit vermögen, war von Alvarez, Alles, mas Tapferfeit, blinde Singebung, fuhne Todesverachtung leiften ton= nen, von ber Befatung, Burger wie Solbaten, bei ber Vertheibigung geschehen. Auch murbe fie als bie heldenmuthigste bis dahin in allen Provinzen Spa= niens hochgepriesen und felbst über die von Sarra= goffa geftellt. Unterm 3. Januar 1810 erließ bie Oberfte Junta von Sevilla einen Aufruf, in bem fie fagt: "baß Girona, feine Einwohner und feine Befatung, fich um bas Baterland boch verbient ge= macht habe; baß fie fich vorbehalt, die ausgezeichne= ten Dienste bes Don Mariano Alvarez an ihn ober seine Kamilie in würdiger Weise zu belohnen; daß allen Offizieren. Unteroffizieren und Solbaten ber Befatung ber nachstfolgende hohere Grad (ben Let= teren fammtlich als Sergeanten), allen in ben Rei= hen ber Rampfenden thatig gewesenen Beiftlichen und Bürgern der perfonliche Abel verliehen wird; daß ben Wittmen und Maifen ber in Girona Gebliebe=

nen lebenslänglich ein Gnabengehalt bewilligt, baß die Stadt mahrend gehn Jahre vom fünftigen Friebeneschluß an von allen Abgaben und Steuern be= freit und außerbem noch mit besondern Vorrechten beliehen werden foll; daß zum ewigen Gedachtniß feiner helbenmuthigen Bertheibigung ein Denkmal er= richtet und jebes gertrummerte öffentliche Bebaube auf Staatstoften neu wieber aufgeführt werben foll; baß eine Denkmunge zu Ghren Birona's gefchlagen und biefelbe, fo wie gegenwartiges Defret, in bem Archive jeber größern Stadt bes Spanischen Reichs von jest an vermahrt, und nach bem Frieden überall eine Boltsfeier jum Ruhme und Bedachtniß Girona's abgehalten werden foll; endlich bie Stiftung eines Chrenkreuzes fur alle in ober außerhalb ber Festung bei beren Bertheibigung thatig und tabellos Erwiesenen. Diefes Chrenzeichen, von ber Große und Form des Malteser-Rreuzes, weiß, mit dem Bilbe bes heiligen Narziß und ber golbenen Juschrift: Girona 1809, und auf ber Rudfeite: Patria, Valore et Constantia, mit feuerfarbenen Spigen und vier Mauerthurmen in ben Eden unter einer golbe= nen Gichenkrone, wird an einem breiten feuerfarbe= nen Banbe um ben Sals getragen."

Der gegenseitige Berluft mahrend ber Belagerung ift schwer zu ermitteln. Ich will versuchen, ihn hier annahernd festzustellen:

Spanier. Die Befatung Girona's betrug anfangs zehn Bataillone, eine Schwadron, funf Rompagnien, in runber Bahl

Berstärfung kam 1. Juli, 3. und 17. August und 1. September in bie Festung: die brei Bataillone bes Regiments Baza, die Grenadiere Juberia und Santa Fé, sieben Misquelets-Bataillone

Um 11. Dezember streckten bas Gewehr ober waren in den Lazaresthen befindlich, laut Taged=Rapsport:

| ort: | | | |
|-------|---------------------|-------------|-----|
| | at. Ultonia | 250 | M. |
| 3 = | Bourbon | 360 | = |
| 1 lei | ichtes Bat. Barce= | | |
| | na | 270 | = |
| 3 B | at. Baza | 1070 | = |
| 2 R | ompag. Grenabiere | 2 | |
| 3 | lliberia und San= | : | |
| ta | Fé | 60 | ٠ = |
| 2 3 | at. Miquelets Gi= | | |
| | na | 530 | = |
| 1 23 | ataillon Miquelete | | |
| | idy | 350 | = |
| 1 3 | ataillon Miquelets | | |
| | ervera | 330 | = |
| 2 3 | ataillone Miquelete | 3 | |
| | alarű | 390 | = |
| 1 28 | ataillon Miquelete | } | |
| D | lot (?) | 100 | = |
| | vabron von San | | |
| N | arziß | 50 | = |
| Artil | Aerie u. Sappeurs | 34 0 | = |
| | | | |

Bon biefen lagen in runder Zahl gegen 1600 Mann in ben Lazaretten, in benen mahrend November und Dezember 23 Prozent starben.

Von umftehenden 9500 Mann abgezogen ergiebt ben Berluft von

Bon ber waffenfähigen Bürgersschaft, beren Anfangs Mai über 12,000 Mann in ben Listen verzeichnet standen, waren am 11. Dezember, nach einer vom Französischen Gouvernement angeordneten Zählung, nicht völlig 7000 vorhanben. Man darf also ben Berlust an vor bem Feinde Gebliebenen und Gestorbenen ohne Uebertreibung auf

5000

anschlagen, was einen Gesammtver= luft von

10,400 Mann

5400 Mann.

ergiebt.

5800 Mann.

3700

9500 Mann

(Fortsetzung folgt.)

Durch alle Buchhandlungen ift zu haben:

Militärisches Bilderbuch

Seinrich G. F. Mahler.

erzählungen ans dem Soldatenleben.

16 Bogen, elegant brochirt, 1 Thaler. Carl Flemmings Berlag.

für alle Militars.

Bei Joh, Urban Rern in Breelau ift foeben er-fcbienen:

v'Uzemar, Oberft, Baron, Cheorie der Kampfe mit dem Bajonett, angenommen im Jahre 1859 von der italienischen Armee unter Napoleon III. Deutsch von R. Stein, Lieut. im 22. Inf.-Reg. gr. 8. geb. 6 Sar.

Dreeten - Ind. Runge's Berlagebuchhandlung.

Die Chursächsischen Truppen im Feldzuge 1806

mit befonderer Bezugnahme auf bas von Bopfner'fche Berf:

"Der Krieg von 1806 und 1807." Nach offiziellen Duellen bearbeitet

A. von Montbé,

hauptm. im R. Gachfichen General-Stabe. 2 Banbe. Mit einem Plane ber Schlacht bei Jena. Gr. 8. Eleg. broch. Preis 4 Thir.

Der Zwed vorftehenden, nach offiziellen bieber unbenusten Quellen bearbeiteten, fich jeder Bolemit enthaltenden Werfes ift, bas von Sopfner'iche Wert: "Der Rrieg von 1806 und 1807" zu erganzen, dem Studium
ein nach Rraften vollendetes Ganze zu bieten und bamit
einen fur die Literatur der Rriegsgeschichte höchft wichtigen Beitrag zu liefern.

ig folgt.)

4100